

50er Jahre in Gipsabdrücken

Keramische Spurensuche in der Kocksiedlung

Neumünster. Mehr als zwei Jahre lang haben sich Frauke Wimbert keramisch und Marianne Obst fotografisch „Auf Spurensuche im Steinkamp 8“ begeben. Das Ergebnis: eine gleichnamige Ausstellung zum Kunstflecken.

Von Sabine Nitschke

„Rechnet man Monika Rathlev im Saldern-Haus und Hazoumé bei Gerisch dazu, hat der Kunstflecken 2010 alles in allem 23 Ausstellungen zu bieten“, konstatierte gestern Sünne Höhn vom Kulturbüro. In Schaufenstern, Bistros, Foyers und sogar einer Anwaltspraxis wird Kunst zu entdecken sein. Renate Lödning zum Beispiel präsentiert Keramik-Objekte im neuen „Kunstschauenster“ der Stadtwerke am Kuhberg. Im Rathaus-Foyer gibt es die fotografische Ausstellung mit Hörstationen „Für Dich. Synästhesie – Eine Reise in die Welt der Wahrnehmung“ von Anna Katharina Rowedder. Keramische Objekte und Malerei von Angelika Arft und Christel Burmeister-Gronau locken ins „KDW“ am Waschpohl 20, wo die TonSteine-ScherbenFamily am 18. September ein Konzert gibt. Ann Cathrin Raab ist mit „Lenni mag Blau“ in der Buchhandlung Clément am Kuhberg 9 zu Gast.

Besagte „Spurensuche“ in der Bürgergalerie in der Esplanade wird im Rahmen der ArtTour (Beginn: 19 Uhr im Theater in der Stadthalle mit Vorstellung der Teilnehmer

des Keramik-Symposiums) am 3. September zum Auftakt des Kunstfleckens um 21 Uhr angesteuert. Frauke Wimbert hat ab 1952 von ihrem elften bis 21. Lebensjahr mit ihren Eltern in der Kock-Siedlung gelebt, die nach der Böcklerals zweite Siedlung für Wohnungslose nach dem Krieg entstand: zu dritt auf knapp 50 Quadratmetern Wohnfläche.

Sie hat Gipsabdrücke von Originalklingelbrettern und -briefschlitzen genommen, Familienszenen aus Ton nachgestaltet. Und auch die eigenen Gefühle während dieser Reise in die Vergangenheit in Gestalt keramischer „Tuffe“ festgehalten. Begleitet wurde sie von Marianne Obst, die alles mit der Kamera dokumentierte.

Viele Wohnblocks der Kocksiedlung sind mittlerweile gewichen. Die Nummer 8 indes, wo früher an die 100 Kinder zu Hause waren, wird saniert. Hier wird betreutes Wohnen entstehen: Neumünster im demografischen Wandel.

■ Historischer Vortrag mit Dr. Anette Falkenberg am 11. September um 15 Uhr; Erzählalon „Meine verschwundene Heimat“ am 23. September, 15 Uhr; Esplanade 20.



Bei der Spurensuche entstandene Gefühle hat Frauke Wimbert (links) in keramischen „Tuffen“ festgehalten. Marianne Obst hat die Suche fotografisch dokumentiert. Foto Nitschke